

## Martina Gmeinder / CV

Die Mezzosopranistin Martina Gmeinder berührt mit ihrem warmen, klangvollen, in allen Lagen ausgeglichenen Timbre Menschen im Tiefsten. Sie ist überzeugt davon, dass schon wenige Töne die Welt ein Stück heller machen können. „Singen bedeutet für mich Frieden mit mir selbst und mit der Welt.“ Ihre Interpretationen sind geprägt von großer Musikalität und Ausstrahlung; das Publikum wirkt dabei stets inspirierend auf sie.

Das oratorische Repertoire von Martina Gmeinder umfasst über 140 Alt-Partien vom frühen Barock bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Musik. Darunter finden sich Schlüsselwerke wie die Passionen und Kantaten Johann Sebastian Bachs, die großen Messen von Haydn und Mozart und Oratorien von Händel, Mendelssohn-Bartholdy, Saint-Saëns und Honegger. Ihre Aufmerksamkeit gilt gleichermaßen weniger bekannten Werken z.B. von Karl Jenkins, Luis Bacalov, Arvo Pärt und Konrad Vögele, dessen Psalm *Der Herr ist mein Hirte* sie 2016 uraufführte.

Im Lied setzt die Mezzosopranistin Martina Gmeinder neben dem klassisch-romantischen Repertoire Schwerpunkte im 20. und 21. Jahrhundert; Werke von Sergej Rachmaninow, Frank Bridge, Benjamin Dale, Alexander Matt und Uraufführungen der Klavierlieder von Iván Kárpáti und Jaroslav Netter stehen auch für ihr Engagement jenseits des traditionellen Konzertrepertoires. Anfang 2019 veröffentlichte Martina Gmeinder gemeinsam mit dem Pianisten Anselm Hartmann unter dem Titel „Passions“ ihre erste CD mit selten aufgeführten Klavierliedern von Reynaldo Hahn, Francis Poulenc, Samuel Barber und Benjamin Britten.

Auf der Theaterbühne war sie in *Ein Maskenball*, *Don Pasquale*, *Hello, Dolly!*, *Giulio Cesare* und *Das große Welttheater* zu hören und zu sehen. Im Dezember 2018 feierte sie in der Rolle der Elisabeth ihr Debüt beim *Salzburger Adventsingen* im Großen Festspielhaus zu Salzburg.

Sie arbeitete mit Dirigenten wie Manfred Honeck, Ulf Schirmer, Christian Birnbaum, Mark Mast, János Czifra, Ryan Wigglesworth, Bernard Haitink, Andris Nelsons und Ricardo Muti. Ihre künstlerische Karriere hat sie von Europa bis nach Japan geführt, wo sie unter Manfred Honeck die Alt-Partie in Mahlers 2. Sinfonie sang.

Martina Gmeinder studierte Gesang an der Musikuniversität Mozarteum Salzburg/ Innsbruck und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Wesentliche künstlerische Impulse verdankt sie Kurt Widmer, Helena Lazarska, Sibylla Rubens, Mariëtte Witteveen, Peter Schreier, Angelika Kirchschrager, Thomas Hampson und Thomas Quasthoff. Seit 2016 ist sie freie Mitarbeiterin im weltweit gefeierten Chor des Bayerischen Rundfunks unter der künstlerischen Leitung von Howard Arman.